



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnsers Herren ||
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret
vnnnd geprediget würdt.||**

Bucer, Martin

Bonnæ, [1543]

VD16 B 8955

Von rechter prob vnnnd bewerung der kirchen diener.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36817

Decretales/ so den Bischoffen aufflegen/ mit rath ierer
brüder zu handlen/ allein von in vnnnd absetzen der
Epte vnd Eptissen/ vnd von verenderung der Kirchen
gütter vnd gerechtigkeiten/ sagen nichts von anrich-
tung Euangelischer lehr.

Da sagen aber die meines dienstes beschwerde traa-
gen/ Wir wollen auch nitt/ das vnser Gnedigster Herz
bey jemand daruon rath suchen oder nemen solle/ ob er
solle das Euangelij lassen predigen oder nitt/ sonder
weiler das zu predigen niemandt dann leutten die ge-
treuw/ vnnnd andere zu lehren tauglich sein/ befehlen 2. Tim. 2
solle/ vnd solcher treuw vnd tauglichkeit von denen din-
gen ist/ darinn der Bischoff der seinen rath billich zu-
uor einnemen soll/ so klagen wir/ das er diß nitt auch
deiner person halben gethon hat.

Nun muß man etwas mehr zun sachen reden/ der
Herz gebe das sein warheit bey jedermann recht ges-
meinet/ erkennet/ vnd angenommen werde/ vnnnd wan
ein jeder dem rechten als gern folge thet/ als bereit
ein jeder ist das selbige anderen für zuwerffen/ wir wol-
ten differ sachen bald vbereinkomen. Ich bitte aber
alle fromme Christen/ die das lesen werdenn/ was ich
nün auß nott der warheit Christi/ vnnnd den befehl des
Herren zu verthedingen/ werde müssen von den perso-
nen anziehen/ vnnnd die gegen einander/ vnnnd gegen
den exemplen der schrift halten/ das wölle niemandt
eer verwerffen oder verdencfen/ eer dann er recht an-
gesehen vnd erwegen habe/ auß was vrsachen/ welcher
massen/ vnd wie weyt das geschehe/ Dann gar vngern
wolte ich meinen Gnedigsten Herrē/ noch vil weniger
B mit

meer guts/oder den widerwertigen etwas weyters ar
ges zumessen/dann es sich vor Gott heltet/vnnd in der
thatt befindet/vnd zu bekennen von nöten ist. So steht
nun die antwort auff eingefürten gegewurff darauff.

In erwe
lung der
kirchē die
ner darff
mā raths

War ist's/von trew vñ tauglichkeit deren/denen die
predig des Euangelij solle befolhē werden/erkennen vñ
vrteylē/ist deren dingē die raths bedörffen/ Bey wem
soll man aber dissen rath nemen?

Es solte ja also sein (wer ein kind Gottes ist/wölle
nit zürnen vber die warheyt) das die Clerici zu Cölln
vnd anderstwo/so ganz Gott ergeben/vñ in der Gottes
seligkeit/besonders verstendig vnd eyferige leütt wes
ren/das volck auch in solcher Christlichem zucht/dens
wort vnnd geyst des Herren ergeben/das man bey jnen
beyden in allen kirchen sachen/güthen rath/vnnd rechte
tes vrteyl zū finden wüste.

Aber lieber Herz Gott/wo findet man nun solche
Cleriken vnnd volck/wie die die schrift Gottes/vnnd
die Heyligen Canones erforderen/vñ denen sie auch als
lein vil gemelte proben der prediger zustellē? Wo sind
dan auch/es sey zū Cölln oder anderstwo/die sich nun
in etlich hundert jaren/der rechten examination vnnd
prob/der prediger vndernommen haben? Was man
dann verstand vnd eyfers zū dissen sachen allenthals
ben habe/beweyset sich leyder zūvil schwerlich/als
lein in dem/das man zu dem kirchen dienst/pro dignis
& iustis, für würdig vnd gerecht/durch ein Caplan auß
ruffen/vnd darauff weihen lesset/die man offft nit als
lein gar nit kennet/sonder zu meermalē erkennet offen
bar unwirdig vnd vngerecht sein.

Lieben Herren wir handlen hie in Gottes sachen/
die

Die das reich vnsers Herren Jesu Christi/ vnnnd das ewig heyl/ vnd ewigs verderben der seelen/ zum höchsten belanget. Wir haben alle den Canonem des Heyligen Geystes/ vns in seiner Göttlichen schrift fürgegeben/ wir habenn die Canones so die Heyligen Vätter auß dem selbigen Göttlichem Canone gezogen haben/ die sehe man / vnnnd geb vns einen Clerum vnd populum/ wie die in den selbigen regulen des Heyligen Geystes geforderet werden. Vnnnd die/ die so streng meine prob fordern/ fahen die selbige zuuor an jhnen selb an / vnd denen / die jhnen vor langest besonders befolhen sein/ Entsetzen von kirchē dienst / die den zu verrichten offentlich vntauglich sein/ *propter intolerabilem ignorantiam mysteriorum Christi, & palam flagitiosam uitam, propter Simoniam & aperta sacrilegia,* als dan will ich mich jhnen auch gern zur prob darstellen.

Ja vnangesehen/ wie es mitt der prob meiner anleger an jnen selb / vnnnd den jren naher gehe / so hab ich mich hievor so viellfeltig / wie gemeldet / erbotten / vnnnd erbeit mich noch zur prob vnnnd bewerung des ganzen Cleri vnd populi Coloniensis / will dazu gern zu jnen komē. das sie dem verlorē schaff nicht dörffen nachgehen / allein das sie dise prob an mir fürnemen / vnd halten / nach dem Gottes wort vnnnd den Canonibus / Hören mich / vnd halten in dem die ordnung Christi / wie die auch von den 3. Vättern in den Concilien gesetzet vnd gehalten worden ist.

Das aber mein Gnedigster Herr mich nitt solte zu predigen / vor disse / von jhnen an mir beschehen prob / vnd zulassung / beruffen vnnnd auffgestellet haben / das
B ij würt

wirt niemandt mögen darthün / der noch nit erwisen
hat / oder erweyßen kan / das ich zum predigen vntaug-
lich seye. Sein Churfürstliche Gnad ist für jr gewissen
meines diensts halben / so vertröstet gewesen / das sie
dauon besserung zum Reich Christi verhoffet / vñ das
widerspiel noch nitt vermercket hatt / das volck vñnd
die Clerisey zu Cöllen / hatt sich in dem der alten Chris-
tenlichen examination vñnd prob der prediger / so die
Canones forderenn / nun in etlichen hundert jaren nie
vndernommen / Vndernemen sich deren auch noch nicht /
vñnd dulden darzü die on examination / die weyt zu ans-
deren / dann zur seelsorg solten gebrauchet werdenn /
Mitt was schein der billigkeyt wolten sie dann von
meynem Gnedigsten Herren forderen / das er niemand
solte predigen lassen / wie tauglich er die darzü erkens-
nete / sie weren dann zuuor vom Clero vñnd volck zu Cöl-
len approbieret:

Man muß in dissem fall bedencfen / wo man alle
le Ordnung zerbrochenn vñnd zerstöret hatt / das an
solchen orten / die besserung / alles wider zu guter ord-
nung zu brengen / nitt mag / nach dem das in so zers-
störtem wesen ordnung heyst / vñnd aber warlich nit
ist / fürgenomen vñnd angerichtet werden / Vñnd wie sol-
le man da ordnung brauchen / da keyne ist? Es waren
die hohen Priester zu Jerusalem / mitt den Eltisten
des volcks auch in dem namen vñnd stand deren / wel-
che nach der ordnung Gottes / die prophetien vñnd pres-
digen bewerren solten / Hette aber vnser lieber Herre /
vñnd die Apostolen / vñnd vor denen die heyligen Pros-
pheten / ihr predigen wöllen lassen anstohn / biß sie
die probieret / vñnd zu gelassen hetten / so dazumal zu
Jerusa

Jerusalem wolten diesen gewalt habē / wir hettē wä-
lich noch wedert Propheten / Euangelien / oder Apосто-
liche schrifften.

Dise Collation aber / vñnd vergleichung für ich nit
ein / das ich jeman von dem Clero / vñnd populo Colonien-
ensi / Ich schweyg den ganzen Clerum vñnd populum
(vnder denen ich nicht zweyffel vil lieber Christlicher
leut sein / die an meinē Christlichen dienst keyn beschwer-
den / sonder ein Christliches gefallen tragen.) den ho-
hen priesteren vñnd Elteren des volcks zū Jerusalem
die Christum / die Apostelen / vñ Propheten vñbracht
haben / vñnd mich den Propheten vñnd Apostelen / wey-
ters vergleiche / dann so viel ein jeder / sich selb mit der
that den selbigen hohen Priesterē / oder Apostelen ver-
gleychet.

Ich ziehe das allein darumb an / das man in dissem
exemplen lerne erkennen / das man alle ordnungenn / da-
nit halten kan / da sie lengest nicht mer sind / noch ges-
halten werden / oder auch solche leut nit sein / die sie zū
halten gewillet weren / Vñnd das ein jeder / nach dem es
von Got befehlet hat / vñnd des bey im selb vergewisset ist /
den selbigen strack's aufrichten solle / ob schon das wi-
der die ordnung geschehē muß / deren man sich in wör-
ten wol rühmet / aber im werck gantzlich nit hat. Vñnd
berühmet also alle antwort auff dissem gegenwürff /
von dem rath vñnd der prob Cleri et Populi Colonien-
ensis / so mein G. Herr solte habenn fūrgohn lassen / ee
dann er mit das predigamt befohlen hette / darauff.

Des probierens vñnd examinerens / das meine anle-
ger an mir forderenn / hat sich der Clerus vñnd populus
zū Cöllen lang gar nicht angenommen / vñnderlast es
B iij auch

auch nach/ vnd auch gegen denen/ an welchen es offens-
bar von nöten ist/ mein G. Herr hat meins dienst so vil
Künde vñ zeugniß gehabt/ ee dan er mich alhie hat pres-
digē lassen/ das er dadurch besserung züm reich Christi
billich hat sollen verhoffen. Das widerspiel hat auch
noch niemand mögē anzeygē/ sonder der Herr hat sein
gedeyen vñ genad zū meynem dienst geben/ das nit we-
nig alhie vnseren Herren Christum besser erkennen/
vnd sich dem mit vollkommenen glauben ergeben/ So
haben mich die zū Cöllen/ weyl ich hie in solcher nehe
bey jnen/ nun in die eylffe wochen predige/ auch wol be-
weren mögenn/ Ober das alles erbeut ich mich jhnen
nochmals zū aller Christlichen vnd Canonischen bewe-
rung/ will gern desßhalbenn zū jhnenn gehn Cöllenn
Komen.

Wo sie nun vber diß alles/ ab meynem dienst nichts
zū klagen wissen/ oder klagen/ vnnnd den nicht mögen
erweisen/ Got vnnnd seynem H. wort oder den Canonis-
bus entgegenn seyn. So habenn sie warlich sich auch
desß/ das man jr prob an mir nit hat vor ersüchet/ er
ich hie zū predigen were zūgelassenn/ nichts zū beklag-
genn/ das kan ein jeder Christ wol verstehn. Darumb
zeygen sie noch an/ Könnenn sie/ warin ich nicht recht
predige vnnnd lehre/ oder lassen mein Genedigsten Her-
ren/ vnnnd mich/ vom wegen dieses meines dienst/ den
ich dem Herrenn begere trewlich zū leystenn/ vnange-
fochten.

Freyllich niemand ist/ der empfangen güt golt hin
werffen würde/ darumb das ers zūuor nicht ordenlich
hette

hette probieren lassen / wo er doch hernaher gefunden
hette das es recht güt gold were / noch vil weniger mög
gen die Christen begeren das meyne predigen soltē abge
schaffet werden / darumb / das sie nit / ee dann ich sie al
hie angefangen / auff die alte Apostolische weyß pros
bieret worden seynd.

Ja wer das reich Christi vnsers Herren begeret / der
würdt freylich Keyner proben nach fragen / wann er das
werck an jm selv gerecht findet / dann wazü darff man
der prob / so man das werck schon hatt durch sich selv
probieret: Der Heilige Paulus freuwet sich das Chri
stus geprediget würde / auch durch die es süst nit güt
gemeintenn / was lieb sollen dann die zur predig Chri
sti haben mögenn / die sich der waren reinenn predige
Christi / so auß gütten getreuwenn hertzen geschicht /
beschweren wollen / allein darumb / das nit auch sie die
prediger zü vor probieret haben / die doch so lang sunst
Keynen probieren / da es sein doch zum höchsten bedörff
te: Den Herr wolte nicht das seine junger dem wehren
soltenn / der teuffel in seinem namen aufstreybe / vnd
im doch nit / wie anderen Apostolenn / folgete / wer nit
wider euch ist / sagt er / der ist mit euch.

Wo man
der kirchē
diener
probe
nicht bes
darff.

Marc. 9.

Weyl mich dann auff erden niemand würdt nies
mer mer erweysenn / das ich in meynem predigen / den
waren jüngerenn vnd predigenn des Herren entgegen
seye / So wöllē solche alle die meynes dienstes beschwe
ret sind den Herren hören / der do saget / ihr solt im
nit wehren / wer nit wider euch ist / der ist für euch / vnd
lassen mein G. Herren deshalbē / das er mich zü diesem
werck

werck des Zeren / gebrauchet vnangesochtenn / biß sie
beweyßen / das ich diß werck nit besserlich verrichte / vñ
bedencken / das der getreuwen arbeyter in dissem werck
allenthalben vil zü wenig sind.

Diß seye genug auff die erste anklag wider M. G.
Zeren der prob vnd examination halben. Vnd was du
Christlicher leser in diser antwort ferners begerē magst
will ich / ob Got wil / dir genug sam dar thun in der ant
wort auff die dritte klag / die eigentlich wider mein per
son gehet / vñ an deren auch alles / was der prob halben
mag fürgeworffen werden / ganz hanget.

Widerles
gung des
zweyde
Argu
ments.

Lieben dem aber / würd M. G. Zeri auch des eyds /
den M. G. Zeri dem stül zü Rom gethon hat / vnd der
verwandschafft halben / die M. G. Zeri von wegē des
eyds mit dē Stül zü Rom haben solle / ganz beschwer
lich anzogen / vnd als der sein bischoffliches ampt vnd
pflicht nit bedencke / außgetragē. Wie ich täglich von
vilen erbaren glaubwürdigen verneme. Vnd als ich be
richtet werde / treybenn dise widerwertigen auß dem
Eyde ein solches Argument / welches auch der vnerbar
man gethan hat / der das liecht scheuwend in seinem
offentlichen famos libell zü Cöllen angeschlagen hat.

Mein G. Zeri von Cöllen habe dem Stül zü Rom
(sagen sie) ware gehorsam vnd vnderthänigkēyt ge
schworen / die selbig trewlich vñnd herzlich zü leyßen /
Nun aber mag S. C. F. G. daran nit zweyffien / das
man zü Rom / daran das Bucerus im stift Cöllē predi
ge / ein klein gefallen trage. Darum wo sein C. F. G.
ihrem Eyde dissem stül gethan / genug thun / vñ dem sel
bigen stül rechte herzliche gehorsam leyßen will / muß
er den Bucerus in seinem stift nit predigen lassen.

Hier

Zierauff thū eins fromer Christ/ vnd lese vor allem
die form des Eyds / den N. G. Herz dem stül zu Rom
gethan hat. Diffe form hastu de Jureiurando C. Ego
N. In deren würdestu weyters nit finden / dann das
die Bischoff schweren.

Erstlich S. Peter/ vnd der H. Römischen Kirchen/
vnd ihrem Herzen dem Pabst (So liesen sich aber die
Apostel Christi nit nennen/ nemlich von jren brüderē)
vnd seinen nachkommenden/ CANONICE IN-
TRANTIBVS. Das ist/ die vermöge der Canonum
jns pabstum kemen (wie aber die vermöge der Cano-
num seye/ lese die ordnung Päßlicher wahl/ vom Pabst
Nicolaos gestellet dist. xxiiij. In nomine Domini.) ges-
treuwe/ vnd bey keynem raht oder that zu sein/ das
durch der Pabst sein leben/ oder ein glied verlieren/ oder
böser gefechnuß möcht gefangen werden.

Zum anderen/ das sie keine helung / jnen vom Pabst
vertrauwet/ jeman dē Pabst zu schaden eroffnē wölle.

Zum dritten/ das sie gehülffen sein wöllen/ das Pab-
stum der Römischen Kirchen/ vnd die Regulen der H.
Vätter zu vertedingen/ vnd erhalten/ wider alle men-
schen/ doch SALVO ORDINE SVO. Das ist so
fer/ das je dem Bischoff dabey sein stand vñ gebür vor
behalten seye.

Zum vierdtem / das sie zum Concilio beruffen
men wöllen/ wo sie daran nicht durch ein solche hinder-
nuß verhineret werde/ die den Canonibus gemess seye.

Zum fünfften/ das sie die/ so sie gewißlich erkennen
legaten sein des Apostolischen stüls/ im kommen vnd
widerkeren/ eerlich halten/ vnd jnen in der/ nottufft be-
hülfflich sein wöllen.

C Zum

Der sechs-
ste Artis-
kel.

Zum letzten / das ein jeder bischoff des jars ein mal
gehn Rom ziehenn wölle / er werde dann daruon ab-
soluieret.

Nun halt fromer Christ gegenn dissem allenn / das
mein G. Herr gethon / in dem das er mich hie zu predi-
gen auffgestellet hat / Er hat verschaffet das auch
durch mich das H. Euangeli alhie rein vnd getrewlich
geprediget werde. dan das ich etwas anders hie thue /
das mag kein mensch nimmermeer beweysen.

Das
mein G.
Herr von
Cöllen
nicht wie
der den
Bischoff-
liche Eyd
gehand-
let habe.

Nun verschaffen das H. Euangeli vnsers Herren
Jesu Christi hie geprediget zu werden / welchem artis-
kel des Bischofflichen Eydes solle das entgegen sein?
Ja souil den erste artikel disses Eydes betrifft / so hand-
lete mein G. Herr wider seinen Eyd / vñ were weder G.
Peter / noch der H. waren Gottes kirchem zu Rom /
noch denen Pabsten / die Canonice das ist / noch vermö-
ge der Canonum ins Pabstum kommen / vnd sich darin
halten / getreuwe / hilff auch nit die regulender H. Vät-
ter erhalte / das der vierdte Artickel des Eydes fordrer /
wo er nicht auff das aller getrewlichest / durch wen er
kan / das H. Euangeli rein vñ getrewlich predigē liesse.

So würt das selbige auch weder dē Pabstum / noch
dem Pabst / noch seinen legatē / am leyb / glideren / oder
jrgent an / schaden / oder nachtheilig sein mögen / oder
einige vertrauwete heimlichkeit zu nachtheyl des
Pabst eroffnen / daruon die anderen articulen des Bi-
schofflichen Eydes melden. Was vrsach ist dann / das
mein G. Herr solle meines diensts halben so schwerlich
angezogen werden / als ob er in zülassung des selbigen /
seynen Bischofflichen Eyd solte vbersehen haben?

Do werden aber meine anleger sagen mein G. Herr
habe